



Der Kreis feiert 40 Jahre seines Bestehens

Vom Solo zur Symphonie – Emotional und gleichzeitig professionell

„In der Zeit nach der Gründung im Jahr 1979 waren meine Gäste bei einer Jahreshauptversammlung noch an wenigen Händen abzuzählen. Heute feiere ich unser Jubiläum mit 1.800 Gästen“, Ernst-Martin Schaible, Gründer und geschäftsführender Gesellschafter der Leonberger Verbundgruppe Der Kreis, zeigt sich überwältigt. „Tag für Tag prägte mich das Unternehmen, so wie ich es auch prägte und nun sind 40 Jahre vergangen.“



Der Querdenker und Kämpfer ist sichtlich bewegt. Die meisten seiner Gäste begleiten ihn und seine Verbundgruppe bereits seit vielen Jahren, sei es als Mitglied oder als Industriepartner. Ihre Anwesenheit ist Hommage und Huldigung des Lebenswerks von Ernst-Martin Schaible zugleich. Sie steht für Vertrauen und Respekt. 60 seiner Industriepartner bekunden dies durch eine Fülle inspirierender Messestände, die der sonst so kühlen Stuttgarter Messehalle Wärme und Wohlfühlatmosphäre einhauchen. „Vielen Dank an unsere Industriepartner, dass sie diese Messe ermöglicht haben“, betont der Gastgeber und lässt es sich nicht nehmen, den Oberbürgermeister von Leonberg, Martin G. Kaufmann, durch die Ausstellung zu führen.

ZUKUNFT BRAUCHT HERKUNFT

Die 1970er Jahre: Kleine und mittelgroße Einzelhändler sahen sich zunehmend mit der Werbe- und Einkaufsmacht großer Wettbewerber konfrontiert. Rückblickend konnte nur der Zusammenschluss in Kooperationen das Überleben des Einzelhandels sichern. Ernst-Martin Schaible ist einer der Visionäre, die mit der Gründung und der konsequenten Weiterentwicklung einer Verbundgruppe, den Fortbestand mittelständischer und kleiner Familien-Unternehmen im Küchenfachhandel sicherten und bis heute sichern.

Fremdkapital hat Ernst-Martin Schaible nie in Anspruch genommen, „... ausgenommen der Bau der Verbandszentral in Leonberg“, gibt er zu. „Ich habe Kapital immer eingesetzt, ohne das Unternehmen zu belasten“, betont der gebürtige Schwabe und setzt nach: „Ich lasse mir von Banken nichts wegnehmen, die dafür nicht gearbeitet haben. Ich habe gespart, bis ich mir Investitionen leisten konnte ...!“ Step by step lautet die Devise des Strategen Ernst-Martin Schaible und Schritt für Schritt baute er auch sein Unternehmen aus, investierte nach und

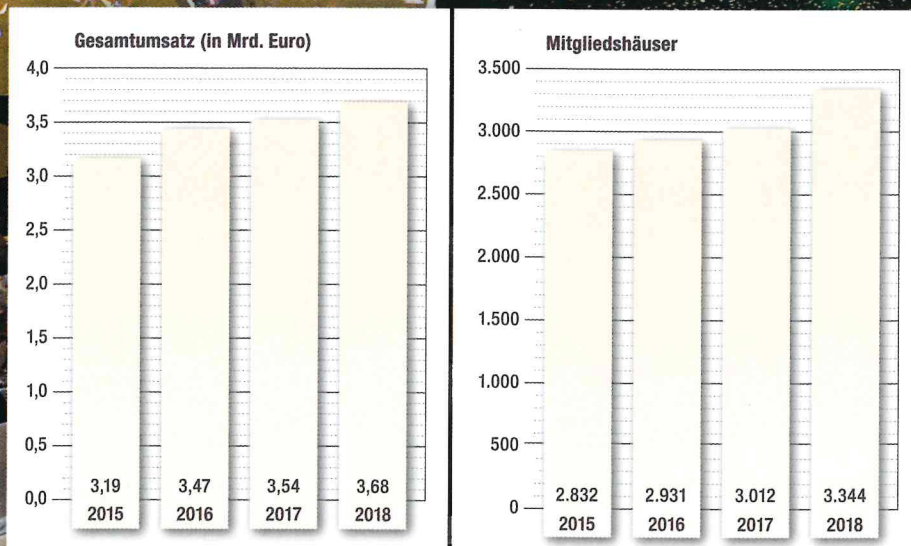
nach in andere Länder: „Länder-Investitionen brauchen fünf bis sechs Jahre, bis sie laufen.“ Nach den Niederlanden folgten die Schweiz und Österreich, später dann Belgien und Frankreich, Slowenien und zuletzt Großbritannien. Die Weitsicht des Unternehmers führte eine erfolgreiche europäische Verbundgruppe zusammen, die bis heute die Wettbewerbsfähigkeit ihrer inhabergeführten Mitgliedsunternehmen sichert, basierend auf deren eigenen Planungs- und Beratungskompetenz und einer internationalen Servicestärke, wie sie nur mit dem Rückgrat eines Systemverbunds gelebt werden kann.

So unterschiedlich diese Märkte auch sein mögen, eines ist allen gemeinsam: Es gilt den Mittelstand zu fördern und ihn zu erhalten. Dazu gehört nicht nur der gemeinsame Einkauf, sondern die Entwicklung eines vielfältigen Dienstleistungsangebot bis hin zu generationsübergreifenden Lösungen für die Nachfolgeregelung: „Man muss den mutigen Schritt gehen, den jungen Leuten das Geschäft zu übergeben“, betont Ernst-Martin Schaible und propagiert das Miteinander von Jung und Alt: „Ein Geschäft eine Zeit lang zusammen mit den Senioren zu führen, gelingt unter den Voraussetzungen sich zu mögen, zu achten und voneinander zu lernen.“

Er selbst hält es in seiner Verbundgruppe nicht anders. Es ist Aufgabe der Führungskräfte und des Dirigenten, den orchestralen Dreiklang der Exzellenz „aufeinander hören – miteinander handeln – voneinander lernen“ mit Leben zu erfüllen, in dem sie nicht nur anordnen, sondern vor allem überzeugen.

ONCE I HAD A DREAM ...

Ernst-Martin Schaible machte seine ersten Erfahrungen in der Küchenbranche als Außendienst-Repräsentant eines großen Küchenmöbelherstellers. Eine Tätigkeit, die seinen Weg als Unternehmer prägte.



Sein Ziel: Die Demokratisierung der Konditionen oder das Angleichen der Einkaufsbedingungen von Fachgeschäften und Großfläche. 1979 mit 25 Mitgliedsunternehmen in Deutschland gestartet, hat sich das Projekt bis heute zu einer europaweit agierenden Verbundgruppe mit sage und schreibe 3.244 Mitgliedshäusern in 17 Ländern entwickelt. Ein demokratischer Zusammenschluss, in dem bis heute jede Meinung zählt. „Freiheit durch Verbund“ ist eine der wesentlichen Säulen der Unternehmensphilosophie von Der Kreis. Mittelständische Unternehmen aus den Bereichen Küchenfachhandel, Der Kreis, Sanitär- und Bad-Fachhandel, Mein Bad, Schreinerei, TopaTeam, und Innenausbau, Creative Partner, bringen ihre Kompetenz als Solisten mit ein. Im Zusammenspiel bringen sie als Orchester den Konsumenten zum Träumen. Dass sich diese Synergien bezahlt machen, bezieht auch der Gesamtumsatz in 2018 von 3,68 Milliarden Euro. Der Durchschnittspreis pro verkaufte Küche bei Der Kreis Küchenspezialisten erhöhte sich 2018 auf 13.015 Euro.

Beigetragen zu diesem Ergebnis hat auch die positive Entwicklung von Varia, dem 130 Mitglieder starken Franchise-Modul des Leonberger Systemverbunds Der Kreis, so Geschäftsführer Walter Greil. Im Inland sowie in Osteuropa habe man vielversprechende Neuverträge abgeschlossen. Unterstützt wird die erfolgreiche Entwicklung durch ein prägnantes Corporate Design- und Corporate Identity-Update, das sich auch in dem modernen Ladenbaukonzept widerspiegelt, in dem die Varia-Hausfarbe gelb und die Architektenfarbe Grau eine Symbiose eingehen.

Besonders stolz zeigte sich Walter Greil auf die erneute Auszeichnung der Varia-Häuser durch die Deutsche Gesellschaft für Verbraucherstudien (DtGV). Die Serviceleistungen des Franchise-Systems wurden mit der Note 1,3 bewertet. Hervorgehoben wurde vor allem die Qua-

lität der Beratung durch die Varia Küchenspezialisten. Diese positiven Kunden-Bewertungen möchten die Franchisenehmer künftig noch stärker nach außen tragen und führen in Kürze ein Bewertungsportal für Varia-Partner ein. Unterstützt wurden sie dabei von TopaTeam, Deutschlands bestbewertetem Schreiner/Tischler Netzwerk, das ein solches Bewertungstool bereits seit 2010 nutzt, und seit dem 1. Januar 2018 dem Der Kreis Systemverbund angehört.

Walter Greil, der als Geschäftsführer auch für diesen Bereich verantwortlich zeichnet, teilte mit, dass TopaTeam sich über ein Plus im zweistelligen Bereich freuen kann. Zudem werden die hier zusammengeschlossenen rund 330 Schreinereibetriebe auch zunehmend von den verbesserten Einkaufskonditionen, die sich innerhalb des Systemverbunds ergeben, profitieren. Der Einkauf der Rohmaterialien erfolgt fortan gemeinsam mit den rund 200 Innenausbauunternehmen von Creative Partner.

Für die Geschäftsführung der Creative Partner-Gruppierung zeichnet Gerd Fähler verantwortlich. „Meine Mitglieder haben die Jahreshauptversammlung mit einer La Ola-Welle begonnen“, strahlte der sympathische Strategie. Für diese Gruppierung hat Gerd Fähler mit seinem Team ein Einkaufs- und Serviceportal erstellt, das, so berichtete er stolz, vom Angebot, über den Einkauf, die Rechnungserstellung und Rechnungsarchivierung, bis hin zur Zentralfakturierung, mit der bis 2020 zu rechnen ist, alles ermöglicht. Zudem werden die Artikelstammdaten der Branche so erfasst, dass sie problemlos in die individuellen Warenwirtschaftssysteme der einzelnen Innenausbauunternehmen integriert werden können. „All unser Bestreben“, betonte der Manager, „dient der Sicherung der Ertragskraft unserer Mitgliedshäuser.“ Das, so Gerd Fähler, sei auch der Anspruch der Bad- und Heizungsspezialisten von „Mein Bad“, wo man die Schnittstelle



GUT AUFGESTELLT FÜR DIE ZUKUNFT: Ralph Leimbach, Geschäftsführer Marketing, Vertrieb & Einkauf, der Holding, Bernd Krieg, kaufmännischer Geschäftsführer Der Kreis Systemverbund, Ernst-Martin Schaible, geschäftsführender Gesellschafter, Geschäftsführer Oliver Strelow, Gerd Fähler, Geschäftsführer CP Verwaltungs GmbH, verantwortet auch Mein Bad, und Varia-Geschäftsführer Walter Greil.

zwischen Kalkulation und Planung ebenfalls geschlossen habe, so dass keine Doppelerfassung mehr möglich sei.

ZUSAMMENKOMMEN, -BLEIBEN UND -ARBEITEN IST KEINE FRAGE DES ALTERS

Ernst-Martin Schaible ist heute 72 Jahre jung. „Ihr seid meine Familie“, lässt er seine Gäste wissen und so ist es selbstverständlich, dass er kontinuierlich um den Fortbestand des Unternehmens kämpft und hier verstärkt auf Mensch und Strategie setzt. „Wer digital verschläft, wird abgehängt“, macht er deutlich und übergibt den Staffelstab an Bernd Krieg, kaufmännischer Geschäftsführer Der Kreis Systemverbund.

„Beobachtet man die Fahrt, die das Thema Digitalisierung gerade aufnimmt, weiß man, dass man auch als Verbundgruppe handeln muss. Daher haben wir eine IT- und Digitalisierungsoffensive im Sinne der eigenen und der Wettbewerbsfähigkeit unserer Mitglieder gestartet. Konditionen-Management und Bonusabrechnung werden ab 2020 vollständig und integriert in einer Spezial SW-Lösung abgebildet. Unser Ziel ist es, die eigene Infrastruktur auszubauen, die es uns u.a. ermöglicht, die Kommunikation zwischen allen Beteiligten zu unterstützen und zu vereinfachen sowie neue Geschäftsmodelle zu kreieren.“ Dazu solle auch ein einheitliches CRM-System beitragen.

„In Richtung der Konsumenten werden wir unser Portal www.kuechenspezialisten.de kontinuierlich weiter ausbauen. Um hier auch technisch immer auf dem neuesten Stand zu sein, gehört es zu meinen Aufgaben, mögliche Technologie-Partner zu eruieren.“

Um eine enge Partnerschaft geht es auch Ralph Leimbach, Geschäftsführer Marketing, Vertrieb & Einkauf der Holding. Wie sein Kollege

Bernd Krieg, freut auch er sich auf die Zusammenarbeit mit Ernst-Martin Schaible, den Mitgliedern und den Partnern in der Industrie: „Es ist unsere Aufgabe, unseren Mitgliedern in dieser von starken Veränderungen geprägten Welt Orientierung zu geben, d.h. branchen- und länderübergreifend wichtige Themen und Entwicklungen zu beobachten, und dabei zu prüfen, ob sie für unsere Mitglieder umsetzbar sind. Unser Dienstleistungsportfolio muss kontinuierlich auf den Prüfstand gestellt werden, um zukunftsfähig weiterentwickelt werden zu können.“

Ein aktuelles Beispiel dafür ist das relancierte Handelsmarkenportfolio von Der Kreis, das die vier Eigenmarken – „ai-Küchen“ von Häcker, „Logic-Kitchen“ von Nolte, „ViVARI-Küchen“ von Nobilia und eine weitere von Beckermann Küchen gefertigt Eigen-Marke, deren Name noch definiert wird, umfasst. Sie sollen künftig zur Differenzierung der Der Kreis-Mitglieder beitragen.

WISSENSTRANSFER

An der Weiterentwicklung des Systemverbunds arbeiten natürlich auch dessen Mitglieder kontinuierlich mit. Aus der Praxis für die Praxis lautet hier die Devise, unter der in 120 Erfa-Gruppen in 17 Ländern Kollegen ihr Wissen miteinander teilen. „Viele wissen viel! Diese Erkenntnis ist der Grund dafür, dass ich die erste Erfa-Gruppe direkt mit der Gründung des Verbunds in 1979 installiert habe“, blickt Ernst-Martin Schaible zurück.

Als Vordenker zeigte sich der Gründer auch in puncto Weiterbildung. Seit über 30 Jahren setzt sich Ernst-Martin Schaible für die Gewinnung und Förderung des Nachwuchses für die Küchenbranche ein. Gemeinsam mit Dr. Rudolf Miele setzte er sich für die Schaffung des Ausbildungsberufs zum Küchenspezialisten ein. Im Dezember 2000

IN SEINER LAUDATIO ließ Dr. Reinhard Zinkann, geschäftsführender Gesellschafter Miele & Cie., diese gemeinsame Entwicklung noch einmal Revue passieren und würdigte die Gastgeber auch mit diesem Zitat: „Sie haben sich den Specht von Guiseppe Lampedusa aus seinem berühmten Roman „Il Gattopardo“ zu eigen gemacht: „Wenn wir wollen, dass alles so bleibt wie es ist, dann müssen wir alles ändern.“

DER DEUTSCHE EU-KOMMISSAR UND EHEMALIGE MINISTER-PRÄSIDENT von Baden-Württemberg, Günther Oettinger, sprach über den Mittelstand in Europa und aktuelle europäische Herausforderungen. Er würdigte die Gründung von Der Kreis als eine Idee, die ihren Weg geht, mit der Messe als einem Zeugnis für die Kraft der Partner in der Verbundgruppe.



wurde dieser auf der Basis des Einzelhandelskaufmanns anerkannt. Mit der Gründung der Der Kreis Anja Schaible Stiftung im Jahr 2009 setzte der Visionär eine weitere Benchmark. Ziel der Stiftung ist es, junge Menschen für den Beruf des Küchenspezialisten zu begeistern und zu gewinnen. Küchengestaltung und Küchendesign sollen an den Hochschulen zum Dauerthema werden. Unterstützt durch Studienprojekte mit Spezialisten aus dem Küchenfachhandel und mit den Partnern der Industrie an Hochschulen initiiert, die sich gezielt mit der Küche von heute und morgen beschäftigen.

ZUHÖREN, BEOBACHTEN, ÜBERZEUGEN – STRATEGIEN FÜR DEN ERFOLG

Anlass zu Nachdenklichkeit und anregenden Diskussionen gaben die Vorträge der Referenten, mit denen Der Kreis in diesem Jahr das Programm des Kongresses gestaltete. Der Kommunikationsexperte, TV-Moderator und Autor Thorsten Havener, machte den Anfang mit seinem Auftritt unter dem Titel „Ohne Worte – Geheimnisse der nonverbalen Kommunikation“. Seine Erfahrung als Zauberkünstler setzte er beispielhaft ein, um zu zeigen, dass Empathie und eine gute Beobachtungsgabe die grundlegenden Kompetenzen sind, um das Verhalten von Menschen richtig zu deuten, sie besser zu führen und Entscheidungsprozesse zu beeinflussen.

Der Philosoph Prof. Dr. Markus Gabriel lehrt und forscht an der Universität Bonn zur Erkenntnistheorie, Philosophie der Neuzeit und Gegenwart. In Stuttgart sprach er über „Die Zukunft der künstlichen Intelligenz“. Das Verhalten in sozialen Netzwerken wie Facebook erlaubt dank der Algorithmen das Verhalten vorhersagbar zu machen. Der Grad dieser Vorhersagbarkeit steht für Prof. Markus Gabriel in direktem Zusammenhang mit der Freiheit des Menschen.

Daraus leitete er den Wettbewerbsvorteil von Gesellschaften, die in demokratischen Rechtsstaaten organisiert sind, gegenüber diktatorischen Systemen ab. Letztere erreichten ihren raschen wirtschaftlichen Fortschritt, indem sie die Freiheit der Individuen einschränkten, die sich dagegen auflehnten, sodass das System ständig Rebellionen unterbinden müsse. Seine Schlussfolgerung: „Künstliche Intelligenz wird in Zukunft zur Verteidigung der Grundlagen der demokratischen Rechtsordnung für den Fortschritt und Profit dienen.“

Die Facetten der „Mobilität der Zukunft“ zeichnete Fabian Kehle. Der ehemalige Handballprofi ist Gründer, Ideengeber und Geschäftsführer der dockzwoelf GmbH. Demnach steht eine Neuordnung der Stadt durch neue Technologien bevor, denn Mobilität betrifft Hard- und Software, beginnend bei der Energieversorgung, ob mit synthetischen Kraftstoffen, Wasserstoff als Antrieb oder Batteriemobilität, bis hin zu den Optionen der Nutzung, ob Sharing individueller Fahrzeuge oder öffentlicher Nahverkehr. Als Zukunftsvision entwarf er das Bild der weiträumigen Steuerung des Verkehrs unter Nutzung künstlicher Intelligenz, je nach Fahrzeugaufkommen, Umweltbelastung durch Feinstaub, Energieversorgung usw.

Der deutsche EU-Kommissar und ehemalige Ministerpräsident von Baden-Württemberg, Günther Oettinger, sprach über den Mittelstand in Europa und aktuelle europäische Herausforderungen. Er würdigte die Gründung von Der Kreis als eine Idee, die ihren Weg geht, mit der Messe als einem Zeugnis für die Kraft der Partner in der Verbundgruppe.

Die gegenwärtige Eintrübung der wirtschaftlichen Lage mit einem aktuell prognostizierten Wachstum von 0,5 % nach den sechs vergangenen guten Jahren nahm er zum Anlass, eine neue Agendapolitik zu fordern. Und er stellte die Frage: „Die Chinesen mit der stärksten



Im Jahr 2020
findet die
Der Kreis JHV
vom 15. – 17. Mai
in Kassel statt.

Fotos: Der Kreis

Volkswirtschaft der Welt haben einen Plan. Welchen Plan haben Sie für Ihr Produkt, für Ihr Unternehmen?" Er betonte den Wettbewerbsvorsprung der Werteordnung der parlamentarischen Demokratie, basierend auf sozialer Marktwirtschaft, Rechtsstaatlichkeit, Meinungs- und Religionsfreiheit. „Wenn wir unsere Ordnung erhalten wollen, müssen wir für sie kämpfen“, lautete sein Appell an die Versammlung. Und er führte seinem Auditorium die Bedeutung der Freizügigkeit des europäischen Binnenmarktes vor Augen, ohne den auch der Erfolg von Der Kreis und seinen Partnern nicht vorstellbar wäre. Über 70 Jahre Frieden in Europa hätten den Boden für diese Entwicklung bereitet und Europa zur Wirtschaftsmacht neben den USA und China werden lassen. Er zeichnete ein ideales Bild von Europa nach dem Beispiel der Erfolgsgeschichte von Der Kreis. Nach dem Motto „ein Team, ein Plan“ erinnerte er an das Jahr 1979 mit dem ersten direkt gewählten Parlament in Europa und nannte Der Kreis die Blaupause des europäischen Teams.

Dr. Manuela Jacob-Niedballa, Fachärztin für Arbeitsmedizin, ließ unter dem Titel „Die digitale Arbeitswelt der Zukunft“ die Versammlung an ihrem Wissen über die Wechselwirkungen von Arbeit, sozialen Anforderungen und psychischer (Fehl-) Belastung teilhaben.

Schließlich gab Trend- und Zukunftsforscher Matthias Horx einen Einblick in seine Forschung zur Zukunft des Lebens und des Wohnens als Orientierung und Anregung für Entscheidungen künftiger Entwicklungen und Strategien. Er beobachtete, dass digitale Bindungen sich als Illusion erwiesen und auch die Erwartungen an digitalisierte Geräte sich nicht durchgesetzt haben. Als Reaktion nennt er eine Kombination des als authentisch empfundenen Alten mit dem urbanen Neuen und die Bildung von Mischformen des Zusammenlebens in den Städten. Was das Kochen anbelangt, so gehe es aktuell um

Kommunikation und gemeinsames Kochen und Speisen, handwerkliche Produkte mit Bezügen z. B. zur Region.

Der abschließende Festabend, gestaltet mit ORSO, dem „Ortenauer Rock-Symphony-Orchestra“, das gemischten Chor, das Orchester ORSophilharmonic und Solisten zum Crossover-Projekt „The Rock-Symphonie“ mit kompositorischen Verquickungen von U- und E-Musik vereint, spiegelte die Quintessenz des Jubiläums: Auch der Systemverbund und seine Mitglieder initiieren mutige Kombinationen scheinbarer Gegensätze und zelebrieren sie mit Ausdruckskraft und Hingabe zu einer klanggewaltigen, nachhaltigen Einheit.

In seiner Laudatio ließ Dr. Reinhard Zinkann, geschäftsführender Gesellschafter Miele & Cie., diese gemeinsame Entwicklung noch einmal Revue passieren und würdigte die Gastgeber auch mit diesem Zitat: „Sie haben sich den Specht von Guiseppe Lampedusa aus seinem berühmten Roman „Il Gattopardo“ zu eigen gemacht: „Wenn wir wollen, dass alles so bleibt wie es ist, dann müssen wir alles ändern.“ Ein leichter Weg war dies nicht, aber Sie, wie auch wir alle wissen: Qualität setzt sich durch! Um nämlich hervorragende Qualität bieten zu können, ist es wichtig, seine Ausrichtung zu überprüfen, sich weiterzuentwickeln und somit auch zu ändern, um am Puls der Zeit zu bleiben. Auch das ist dem Kreis in den vergangenen 40 Jahren immer wieder gelungen.“ Große Dirigenten zeichnen sich durch genaues Hinhören und Hinsehen aus, durch eine an klare Ziele gebundene Leidenschaft und ein hohes Maß an Verantwortung für das große Ganze. Erst wenn die Musikerinnen und Musiker vom Ich- zum Wir-Gefühl kommen und auf diese Weise von Solisten zu Symphonikern werden, hat das Orchester Qualität und Erfolg. Unter seinem Dirigenten Ernst-Martin Schaible ist der Systemverbund zu einem beeindruckenden Symphonie-Orchester geworden.

www.derkreis.de